

Live : Front 242, Einstürzende Neubauten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **New Life Soundmagazine**

Band (Jahr): - **(1985)**

Heft 15

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

242 FRONT

FRONT 242 - LIVE ! - "Red Factory" Zurich, 20.10.85

FRONT 242 - eine Gruppe, die nur wenige kennen. Man sah es auch an ihrem Konzert! Etwa um die 50 60 Leute besammelten sich am Sonntag in der Roten Fabrik. Als ich ankam, hörte man bereits die peitschenden Rhythmustöne und die tiefe Stimme des Sängers - Soundcheck!

Nach einem Bier gegen den Durst, konnte es losgehen. Die Bühne war recht "billig" gestaltet, aber das heisst natürlich nichts. Ein Schlagzeug, ein Mikrofon und ein Synthi, das war alles. Aus den Boxen dröhnte Psycho-Sound bis nach langem Warten endlich die Lichter ausgingen - Rauchbomben werden gezündet und auf die Bühne geworfen, zwei dunkle Gestalten kommen auf die Bühne, einer geht zum Synthi und der andere zu den Drums, wo er tierisch losfetzte. Der eigentliche Sänger betritt erst nach dem ersten Lied die Bühne, der vierte Mann, der fest zur Gruppe gehört, bleibt im Hintergrund - er sitzt am Mischpult. Von "No Shuffle" bis "Lovely Day" wurden alle Super-Songs gesungen und gedant. Die Bühne, von einem Militärischen Tarnnetz und der Flagge FRONT 242 bedeckt, vibrierte bei den dröhnenden, hämmernden Rhythmen - das Publikum - wenn's auch nur knapp über 100 blieben, ging völlig mit - flippte zeitweise total aus. Jetzt zeigte sich auch, dass es keiner riesen Bühnendekoration und aufwendigen Gags bedarf, um das Publikum von der ersten bis zur letzten Minute



zu fesseln. Leider war nach 3/4 Stunden schon alles vorbei. Man konnte noch lange rufen, aber sie kamen nicht mehr. Vielleicht noch etwas zu ihrer Bekleidung: Militärisch von Kopf bis Fuss: Kampfstiefel, Fliegerhosen, verrückte Kurzhaarschnitte und Military-Techno-Pop 1.Klasse. Ein Konzert, das man sich nicht entgehen lassen durfte!

Daniele Campigotto, Zurigo

Mehr über die belgischen NEWCOMER, die als Vorgruppe von MINISTRY und PROPAGANDA in USA schon vor riesigen Hallen auftraten, in NEW LIFE No. 16. Die komplette Geschichte, Discographie und ein Exklusiv-Interview mit FRONT-Boss Daniel Bressanutti !

EINSTÜRZ ENDE NEU BAUTEN

Sind die Vulkanne noch fertig?

WUPPERTAL
9^{ter} OKTOBER 85

Szene, zwei Wochen vor dem Konzert:

"Ay, schon gehört, die Einstürzenden Neubauten kommen!" "H3? Wann denn?" - "Am Neunten" - "Wo denn? Inner Zeche?" - "Ne, inne Börse!" - "Wa? Inne Börse nach Wuppatal? Wieso denn in euer Kaff?" - "Keine Scheckung, Mann." Dann, 14 Tage später inner Kneipe vonner Börse:

Um 20.45 ist endlich Einlass. Darauf hin foltert man uns erstmal eine 3/4 Stunde mit dem Psycho-Soundtrack. Mit der traditionellen halbstündigen Verspätung beginnt der Spass dann um 21.30 mit "Halber Mensch" vom Band. Die Halle ist gut gefüllt (Irgend so'n Schwachkopf erzählte am nächsten Tag in einer Musiksendung auf WDR II, dass nur knapp 100 Leute dagewesen seien. Absolute Fehlinformation!! Es waren mindestens fünf mal so viele da.) und auf der Bühne nehmen die Akteure ihre Plätze ein. F.M. an den Stahlfedern, Bohrer (Black + Decker Rules O.K.!) und sonstigem Schlaggedöns, Marc am Bass, N.U. am Prügel und Alex Guitar. Dann betritt auch wonderful Blixa die Arena und gibt die letzte Strophe vom "Halben Menschen" zum Besten. (Im Blind Date (MUSIKEXPRESS-SOUNDS) gab er ja endlich die Wahrheit über "People Are people" preis! Bargeld: "Wir haben ja auch "People are people" recouvert und niemand hat's gemerkt." Darauf Marc Chung: "Ja! Wir haben sonar Depeche "o'de aufs Cover geschrieben.") Danach beschwert er sich erstmal bei irgend so nem Typen behindstage, dass der Sound scheisse ist und lässt dann die "Zeichnungen des Patienten O.T." wüten. Das Volk bewegt sich langsam ein wenig. Bargeld scheint aber immer noch nicht zufrieden. Mir kommt das ganze Instrumentarium auf der Büh-



ne ein bisschen spärlich vor. Man verzichtet auf sonstige Standardgeräte wie Presslufthammer, Blechwände, Fässer etc. völlig. Stattdessen arbeitet man mit diversen Tapes. Ich vermute, dass es mit der kleinen Bühne zusammenhing. So nach etwa zwanzig Minuten spielte man dann auch "YU Gung". Obwohl mir dieses Stück nie ganz so gut gefiel (Sicher, es ist wie alle E.N.-Stücke genial, aber es hätte Bargeld und Co. sicherlich fast in die BRAVO oder ähnliche Schmierblätter gebracht), muss ich zugeben, dass es beim Publikum, und auch bei mir, am besten ankam (Pogo is! nicht totzukriegen) Irgendwann, während einer Pause zwischen den Stücken, rannte Blixa Bargeld von einer Ecke der Bühne in die andere und murmelte unaufhörlich - schade, dass mit so schlecht ist, schade, dass mir so schlecht ist, mir dreht sich schon

alles im Kopf von den scheiss Grippetabletten, schade, dass ich Grippe hab'. Schade, dass der Sound so schlecht ist, schade, dass es mir so schlecht geht - Das ging dann noch zwei Minütchen so. Selbstverständlich wusste das Volk Blixa wieder munter zu machen! Standart Sprüche wie "Alles Scheisse", "Aufhörn" und "Schnauze" waren an diesem Abend mal wieder der Renner.

So ziemlich am Ende des Gigs spielten die Neubauten auch "Armenia". Bei diesem Stück musste selbst der grösste Skeptiker zugeben, dass Blixa eine saugeile Stimmt hat (Ja, ja, je Bon! Soweit wirst du's niemals schaffen. Da hilft auch kein Artikel in der SPEN!). Selbst die schwärzeste Seele durchzuckt za ein Schauer.

So nach einer Stunde verzogen sich die Einstürzenden dann hinter der Bühne. Wie immer klatscht auch keiner Zugabe. Nur die üblichen Kollapsrufe, sowie ein paar vereinzelte Zugaberufe von irgendwelchen neu dazugestossenen Frells aus den hinteren Reihen gab's. Als sich nach 3 Minuten immer noch nichts tat, begann man unruhig zu werden. Irgendein Punk rettete dann die Situation, indem er "Kollaps" zu singen begann. Das kam auch ganz gut an. Ich rief ihm dann zu, dass er ja viel besser sei und doch auf die Bühne steigen solle. Aber er traute sich nicht. So nach 6 Minuten gab's dann doch noch eine Zugabe. Danach war endgültig Sense.

Im Grunde genommen konnte man eigentlich recht zufrieden sein, wenn's auch bedingt durch Blixa's Grippe, ziemlich kurz war. Das Schlusswort hatten sicher ein paar Hartgesottene, die da brüllten: "Heino war besser!" - Wer weiss?!

TEXT & PHOTOS: BOB FICKER SASKIA VOSS, CAS+ROD-RAVKEK

NEW LIFE 5